

# 06774 Mühlbeck (ABI)

[~4 km nördlich Bitterfeld; UTM: U33 318 5724]

Mühlbeck liegt heute zwischen dem Muldestausee im Nordosten und dem „Bitterfelder Meer“ im Südwesten. Letzteres entsteht durch die allmählich voranschreitende Flutung des ehemaligen Tagebaus Goitzsche, während es den malerischen Muldestausee bereits seit 1976 gibt. Auch er war einmal ein Tagebau.

Als von all dem noch nichts zu sehen war, fand am 7. Oktober 1813 im Pfarrhaus von Mühlbeck ein Kriegsrat in Vorbereitung der Völkerschlacht bei Leipzig statt (16.-19. Oktober 1813). Daran nahm auch Generalfeldmarschall Blücher für Preußen und Graf Bernadotte für Schweden teil. Bernadotte, der frühere französische Revolutionsgeneral und Marschall Napoleons, war ins feindliche Lager übergelaufen und 1810 von den schwedischen Militärs und später auch von den Reichsständen zum Kronprinzen erhoben worden und wurde schließlich schwedischer König.

Viele Jahrmillionen zuvor harzten die damals hier wachsenden Wälder und bildeten u. a. auch bedeutende Bernsteinvorkommen.



Mühlbeck wurde urkundlich im Jahre 1388 erstmals erwähnt. Die romanische Kirche aus Feld- und Raseneisenstein soll aber bereits um 1200 erbaut worden sein. Eine Sakramentnische in der Nordwand könnte diese Annahme bestätigen, ebenso die gesamte nördliche Außenwand. Im 16. Jh. erfolgten umfangreiche Erneuerungen. Davon zeugt ein Strebepfeiler mit dem Wappen des Bistums Meißen und der Jahreszahl 1540. Der Pfarrstuhl mit Aufgang zur Kanzel wurde im Jahre 1730 eingebaut. Das kunsthistorisch wohl bedeutendste Stück der Ausstattung ist der Flügelaltar aus der Zeit um 1500. Die Schauseite zeigt vergoldete Schnitzfiguren der Maria und zweier Bischöfe, die Rückseiten verschiedene gemalte, gender-opportune HeiligInnen.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Gossa, Rösa, Zschornowitz.**

